

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

155 (6.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 155.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 6. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 5. Juli. [Schwurgericht.] Für den heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts war die Verhandlung zweier Fälle festgesetzt. Im ersten Falle hatte sich der 32 Jahre alte Fuhrknecht Gottlieb Looß aus Unterringingen, wohnhaft in Pforzheim-Brötzingen, wegen Meineids und der Chemiker und Sodawasserfabrikant Otto Lüttke meier aus Witten a. d. Ruhr, wohnhaft in Pforzheim, wegen Anstiftung hierzu zu verantworten. Die Anklage gegen die beiden Angeeschuldigten hat eine kleine Vorgeschichte, die nicht ohne Interesse ist. Der Angeklagte Lüttke meier pachtete seinerzeit von der Stadtgemeinde Pforzheim einen kleinen Platz zur Aufstellung einer Sodawasserbude. Dieser Platz wurde ihm aufgrund einer Eingabe, die eine Frau Krager an den Stadtrat Pforzheim richtete, gekündigt und sollte später dieser Frau mietweise überlassen werden. Darüber war Lüttke meier sehr aufgebracht und in dieser Stimmung richtete er an den Stadtverordneten Müller in Pforzheim am 13. Januar 1904 ein Schreiben, in dem er den dortigen Stadtrat wie den Bürgermeister Holzwarth in schwerer Weise beleidigte. In diesem Schriftstück wurde u. a. behauptet, daß verschiedene Stadträte und Bürgermeister Holzwarth mit der Krager intime Beziehungen unterhielten und daß Bürgermeister Holzwarth mit dieser Frau vor 2 oder 3 Jahren eine Spazierfahrt nach dem Seehaus bei Pforzheim gemacht habe. Der Brief wurde dem Stadtrat übergeben, der Straf Antrag gegen Lüttke meier stellte. Gegen denselben wurde daraufhin Anklage erhoben, die das Pforzheimer Schöffengericht und in der Berufungsinstanz am 5. Juli v. J. die Strafkammer Karlsruhe beschäftigte. Von dieser wurde Lüttke meier zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, obwohl er zur Verhandlung den Fuhrknecht Looß als Zeuge hatte laden lassen, der beschwor, daß er vor 2 Jahren den Bürgermeister Holzwarth mit der Krager in einer Droschke in der Nähe des Seehauses gesehen hätte. Es entstand alsbald Verdacht,

daß Looß die Unwahrheit gesagt habe. Diese Annahme bestätigte sich auch in der gegen den Zeugen eingeleiteten Untersuchung. Looß gestand sofort, daß er vor der Strafkammer die Unwahrheit gesagt habe, da ihm garnichts bekannt sei und er die in Betracht kommenden Personen überhaupt nicht kenne. Er habe den Meineid auf Veranlassung des Lüttke meier geleistet und von diesem dafür 40 Mk. erhalten. Auch heute wiederholte Looß dieses Geständnis, während sich der wegen Unterschlagung, Betrugs und Meineids vorbestrafte Lüttke meier auf Leugnen verlegte. Die Geschworenen bejahten bezüglich beider Angeeschuldigten die im Sinne der erhobenen Anklage gestellten Schuldfragen. Looß wurde unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Lüttke meier zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen beide Angeklagte erkannte das Gericht außerdem auf dauernde Unfähigkeit als Zeugen und Sachverständige vernommen werden zu können. — Angeklagt war im zweiten Falle der Cigarrenmacher Franz Haberkorn aus Rauenberg wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176, 1 R. St. G. B., gewaltsame Vornahme unzüchtiger Handlungen. Der Angeeschuldigte hatte die ihm zur Last gelegte Tat in der Frühe des 22. April auf der Kreisstraße zwischen Nöttingen und Wilferdingen an der Ehefrau Pfeiffer aus Auerbach verübt. Haberkorn war geständig. Er wurde, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage wie die Frage nach mildernden Umständen bejaht hatten, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

† Karlsruhe, 5. Juli. Infolge Blitzschlags brannten in Ruckheim einige Scheunen und Stallungen nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

T. Durlach, 6. Juli. Heute verließ uns der Hochw. Herr Vikar Kirchgerner, um seinen neuen Posten in Philippsburg anzutreten. Nur ungern sieht die hiesige kath. Pfarrogemeinde den eifrigen Seelsorger scheiden,

der sich während seines 24 jährigen Hierseins die Liebe und Anhänglichkeit der Pfarrangehörigen, besonders der Schulkinder, erworben hat. Unermüdet war er tätig in der Ausübung seines priesterlichen Amtes. Für die christliche Erziehung der kath. Schuljugend hat er sich große Verdienste gesammelt. Am letzten Dienstagabend fand zu Ehren des scheidenden Hochw. Herrn eine Abschiedsfeier im kath. Arbeiterverein statt. Herr Stadtpfarrer Ruf, Herr Vikar Erbold und Mitglieder des Arbeitervereins widmeten dem scheidenden Präses herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Wir wünschen dem Hochw. Herrn Kirchgerner für seinen neuen Posten Gottes Schutz und Segen und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

† Gernsbach, 5. Juli. Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in der Ruckheimen Sägemühle Großfeuer aus, dem binnen zwei Stunden das ganze Fabrikwesen nebst zahlreichen Holzvorräten und der Bureauausfüllen zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf ca. 100 000 Mk. geschätzt. Das Anwesen ist mit 80 000 Mk. in der Französischen Phönix-Gesellschaft versichert. Als Brandursache vermutet man Warmlaufen der Maschinen. Blitzschlag ist ausgeschlossen. Der Eigentümer, Herr Ruck, wohnt z. Zt. in der französischen Schweiz.

† Immendingen, 5. Juli. Die beiden einzigen Kinder des Herrn Falkenwirtes und Landtagsabgeordneten Goldschmid hier sind beim Baden in der Donau ertrunken. Das Mädchen ist 11, der Knabe 8 Jahre alt. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich, die Teilnahme eine allgemeine.

Konstanz, 5. Juli. Einen General schmuggler erwischt gestern Abend die badische Zollwache am Tägerweiler Zoll. Dort fuhr um 5 Uhr der frühere schweizerische Zollangestellte Wietler von Tägerweiler mit einer Wagenladung Heu über die badische Grenze. Der Heuwagen hatte einen Doppelboden, in welchem Seide und Sacharintabletten enthalten waren. Die Zollwächter waren auf diesen mehrere tausend Mark betragenden Schmuggel aufmerksam gemacht worden, sonst wäre der

Fenilleton.

1)

Der Mord zu Favorite.

Erzählung aus den Tagen der Markgräfin Sibylla von Hans Brandes.

1. Kapitel.

Es war in einer stürmischen Märznacht des Jahres 1732. Durch die finsternen Straßen des Fleckens Kuppenheim eilte hastigen Schrittes ein Mann, barhäuptig, nur nachlässig bekleidet. Er näherte sich der Wohnung des Gerichtsvogtes, die in der Nähe der alten Kirche gelegen war.

Bald ertönte auf dem Metallschild der schwereichen Türe das Aufschlagen des Klopfers, den der nächtliche Ankömmling mit Wucht niedergefallen ließ. Schon die ersten Schläge wurden im Hause gehört, im zweiten Stode öffnete man ein Fenster, und eine tiefe Bassstimme rief halb unwirsch, halb neugierig in die stille Nacht hinein: „Was soll's?“

„Ich bins, Vogt; der durchlauchtigsten markgräflichen Fürstin Küchenmeister. Kommt gleich mit. Es ist bei uns heraußen eine schreckliche Hebelstat begangen worden,“ berichtete der Untenstehende hinauf.

„Eine Hebelstat? Sprech Euch näher aus, werter Herr Küchenmeister!“

„Franziskus Kirchner, der Hausverwalter des Schlosses, ist ermordet!“

„Was? Und Ihr sprecht die Wahrheit? Gleich bin ich unten; geduldet Euch nur einen kurzen Augenblick!“

Bald trat der Gerichtsvogt aus dem Hause, und die beiden Männer schritten dem Schlosse Favorite zu.

„Aber wie ist das nur gekommen, verehrter Herr Küchenmeister? Kennt man den Täter?“

„Ich kann Euch die erste Frage ebensowenig beantworten, wie die letzte. Ich weiß nur, daß das Windspiel der durchlauchtigsten Fürstin vor etwa einer Stunde im Parke jämmerlich zu heulen begann. Die Schildwache wollte den Hund beruhigen, der aber schwieg erst, als ihm der Füßler in den linken Säulengang der Laube folgte. Dort lag der Hausverwalter, gebadet in seinem Blute. Die Wache benachrichtigte uns, wir eilten hinaus und fanden den Toten. Es war ein schreckvoller Anblick. Es mußte unsere erste Sorge sein, den Vorfall unserer allernächtigsten Markgräfin geheim zu halten. Sie möchte sicherlich das Unglück als eine Strafe des Himmels ansehen, und ihrer Kasteiungen würden dann noch mehrere!“

„Und doch wird es sich auf die Länge nicht machen lassen, der durchlauchtigsten Fürstin den Sachverhalt zu verbergen!“

„Es muß! Favorite ist derzeit der einzige Ort, in welchem sich Markgräfin Sibylla ruhig fühlt. Erführe sie von dem Morde, so würde die zartempfindende Frau wohl morgen schon das Schloß verlassen, und ihre Unruhe wäre des allerdurchlauchtigsten Markgrafen Ludwig Georg Kummer. Den Gerichtsbesund aufzunehmen, habe ich Euch geholt. Der Hauptmann der Wache wird seine Leute instruieren, hat er erst Befehl vom Fürsten, dem wir natürlich den wahren Verhalt angeben müssen.“

„Wohlan! Bis der edle Markgraf entschieden hat, werde ich schweigen. Aber sagt, verehrter Herr Küchenmeister, habt Ihr gar keinen Verdacht über die Person des Täters, der solch eine Schauerstat verüben konnte?“

„Keinen! Und wenn ich einen solchen hätte, möchte ich wohl meine Zunge hüten!“

„Ha! Das klingt mir fast, als ob Euer Herz doch schon geurteilt hätte. Je nun, das zu erforschen ist die Sache größerer Herren. Aber da sind wir ja schon. Wie liegt der stolze Bau so ruhig da! Wer sollte ahnen, daß vor wenig mehr als einer Stunde ein ruchloser Mörder solch ein Teufelswerk vollführt habe!“

„Da habt Ihr recht; Favorite ist ein Ort der Ruhe, der Sorgenlosigkeit. Man sollte meinen, die Hand, welche den Stahl zum Morde zückt, sollte selbst vor der Weiße dieses schönen

Schmuggel wohl gelungen. Wiehler ist als ein abgefeimter Schmuggler längst bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Zu der Studienreise nach Kamerun und Togo, von der bereits gemeldet wurde, sollen 8 Reichstagsabgeordnete eingeladen werden. Es wird nämlich auf die Teilnahme von Mitgliedern der Budget-Kommission gerechnet. Die Reise gilt hauptsächlich der Besichtigung des Plantagenbetriebs und der bereits fertiggestellten Eisenbahn, sowie der Prüfung des in Aussicht genommenen Bahn-Projektes in Kamerun.

Der Raubmörder Mogler, der, wie bereits gemeldet, in Berlin verhaftet wurde, suchte sich im Strudel der Großstadt zu betäuben und verpraute das Geld zum großen Teil in Wirtshäusern mit Bedienung von „zarter Hand“. Als er keine Mittel mehr besaß, stellte er sich selbst der Polizei, wurde auch gleich erkannt und festgenommen. Mogler gibt an, daß er, um in den Besitz des Geldes zu gelangen, mit dem Bilal allerdings auf den Meister, die Meisterei und das Kind losgeschlagen, aber nicht die Absicht gehabt habe, sie zu töten. Neue zigt er nicht und erklärt, daß alle 3 Personen noch am Leben gewesen seien, als er den Raub ausgeführt habe und davongegangen sei.

Kiel, 5. Juli. Die Maschinenanwärter Hakanowitsch und Jörn vom Linien Schiff „Schwaben“ wurden wegen Aufruhrs zu 5, bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Essen, 5. Juli. Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ wurde ein Italiener von einem deutschen Arbeiter nach vorausgegangenem Streit mit einer Eisenklinge erschlagen.

Chemnitz, 5. Juli. Gestern Abend entstand, vermutlich wegen der großen Hitze, in einer Drogerie in der Annabergerstraße eine heftige Explosion; zwei Häuser wurden in Brand gesetzt und mehrere Personen verwundet.

München, 6. Juli. Beim Regiments-Exerzieren des 2. Infanterie-Regiments wurden 7 Mann vom Hitzschlag getroffen. Ein Reservist von der 7. Kompanie starb.

Strasbourg i. E., 5. Juli. Gestern und heute gingen über das Eisak von Weissenburg bis Sundgau schwere Gewitter mit Hagel-schlag nieder. Der Schaden ist sehr groß, auch ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Das heutige Hagelwetter brachte hünerergroße Schloßen, durch die viele Menschen verwundet wurden. Der Schaden in Feldern und Gärten ist sehr groß; 300 Leitungen wurden durch Blitzschläge zerstört.

Metz, 4. Juli. Kurz nach dem diesjährigen Frühjahrsaufenthalt des Kaisers in Metz kam auch der frühere kominierende General des lothringischen Armeekorps, Graf Haeseler, auf einige Zeit nach Metz. Er wohnte zunächst ein paar Tage im Hotel „de l'Europe“, dann

Fürstentum zurückkehren. Aber so ist der Mensch!

Die beiden Männer passierten die Wache und traten in den Parterreraum des Schloßchens.

Überall tiefes Schweigen, nur hin und wieder huschte fast lautlos eine Gestalt eilig durch die Gänge. Nichts verriet den lauten Schreiden, der sonst ähnlichen Blutaten zu folgen pflegt; man mußte den Eindruck gewinnen, daß hier die Rücksicht auf eine Höherstehende alle persönlichen Empfindungen in der Tiefe des Herzens zurückhielt.

Der Gerichtsvogt ward nun in die Wohnräume des Hausverwalters geführt. Dort hatte man die Leiche des Ermordeten auf einer Bank niedergelegt. Nachdem der Beamte den erkennbaren Tatbestand aufgenommen hatte, rief man ihn nach einem anstößenden Gemache, woselbst das gesamte Dispersional der Markgräfin versammelt war. Der Leibjäger der Markgräfin, Maximilian Scheurer, war hier offenbar die Persönlichkeit, deren Anordnungen sich jeder-mann fügte. Auf allen Gesichtern lag tiefer Ernst, und keiner tat den Mund auf zu einem unnötigen Worte.

„Es ist eine schaurige Tat,“ sagte der Vogt, als sich die Türe hinter ihm geschlossen hatte.

„Gewiß, das ist es! Aber laßt uns handeln,“ sprach der Leibjäger. „Ihr wißt, Herr Vogt,

auf seinem kleinen Bistum bei Blappeville. Auf alle ihm zustehenden militärischen Ehren-bezügen (Posten u. s. w.) hatte er verzichtet, nur um die tägliche Gestalt eines Dragoner-pferdes gebeten. Auf diesem war er ständig unterwegs und ritt die Mär Schlachtfelder ab, wie die „Tägl. Adsch.“ erzählt, um örtliche Studien zu machen zu einer militärischen Biographie des Prinzen Friedrich Karl.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 6. Juli. Aus Fiume wird hierher gemeldet: Während des Aufenthalts des Uebungs geschwaders sind hier 22 Matrosen, durchweg Ungarn, desertiert und in die umliegenden Dörfer geflohen. Zur Befolgung angeordnete Patrouillen entdeckten die Deser-teure und brachten sie auf ein Torpedoboot, das sie nach Sebenico führte, wohin das Geschwader mittlerweile gedampft war.

Infolge der ungewöhnlich heißen Witterung sind in Wien und Umgegend am Sonntag und in der vergangenen Nacht überaus zahlreiche Fälle von Hitzschlägen und Sonnen-schlag vorgekommen. Zwei Personen wurden durch Hitzschlag getötet und mehrere Personen bewußtlos in Spitäler gebracht. Zwei Personen erlitten durch die Sonnenglut Brand-wunden.

Frankreich.

* Baschamps, 5. Juli. In dem heutigen Gordon-Bennet-Rennen siegte Théry-Frankreich mit einer Durchschnitts-geschwindigkeit von 70,9 Kilometer die Stunde.

Scandinavien.

* Kolding, 5. Juli. Heute nachmittag gegen 2 Uhr ging die „Hohenzollern“ bei der Einfahrt zum Koldingfjord vor Anker, begleitet von mehreren anderen Schiffen. Gegen 5 Uhr unternahm die deutsche Kaiserin einen Spaziergang mit Befolge am Strande. Die Schiff gingen vor Anker zwischen Loberodde und Dreines.

Spanien.

* Madrid, 5. Juli. Hier herrschte heute ein äußerst heftiger Sturm, der Bäume entwurzelte, Wagen umwarf und ein Stand-bild in der Kathedrale herabstürzte. Der Straßen-bahnverkehr ist unterbrochen. Mehrere Personen wurden verwundet. In Musocco stürzte in-folge des Sturmes zwei Schornsteine einer Münzwerkstätte ein. Beim Einsturz eines Ge-bäudes wurden Arbeiter unter den Trümmern begraben. Fünf Arbeiter wurden dabei ge-tötet und sieben schwer verletzt.

Bulgarien.

* Sofia, 6. Juli. Das mit der Ver-folgung des „Potemkin“ beauftragte Torpedo-boot „Stremitski“ lief gestern den Hafen von Warna an. Nach Einnahme von Kohlen und Wasser dampfte der „Stremitski“ heute früh mit unbekannter Bestimmung ab. — Die bul-garische Regierung hat die Hafenbehörden an-

gewiesen, alle eventuell anlaufenden russischer-menternden Schiffe zu dezamieren oder zum Verlassen des Hafens aufzufordern und nötigen-falls Gewalt anzuwenden.

Amerika.

* New-York, 6. Juli. Bei der gestrigen Nationalfeier wurden in 150 Städten durch Feuerwerke und Pistolenschüsse 36 Per-sonen getötet und 1677 verletzt.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 6. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 4. Juli 1905:

Mit der Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für den oberen Teil der Mittner-strasse nach dem vom Stadtbauamt vorgelegten Projekt gibt sich der Gemeinderat einverstanden.

Die Projekte des Stadtbauamts über Her-stellung der Ficht-, Schffel- und Dürrbachstraße werden gutgeheißen. Mit der Ausführung der-selben muß jedoch bis nach Durchführung der Dürrbachkanalisation zugewartet werden.

Zugleich werden die Ortsstatute über den Bezug der Anstößer dieser Straßen zu den Herstellungskosten genehmigt.

Der mit Direktor Beckmüller und Genossen wegen Zahlung der Straßenherstellungskosten für die Stupfericher- (Rittner-) und Hohen-wetterbacher- (Bergwald-) Straße abgeschlossene Vergleich wird genehmigt.

Auf das vom Stadtbauamt vorgelegte Pro-jekt über Erstellung von Barackenbauten bezw. bauliche Aenderung in der Dampfzigelei behufs Unterbringung der Reserveübungs-Kompanien wird Beschluß ausgefetzt. Die Mannschaften sollen in diesem Jahre in Bürgerquartieren und die Pferde eventl. in der Dampfzigelei unter-gebracht werden.

Der mit Buchbinder Friedrich Krauß bezgl. seiner Entwässerungsanlage abgeschlossene Revis wird genehmigt.

Zur Vorprüfung der städt. Rechnungen für 1904 wird eine Kommission bestehend aus den Herren Gemeinderäten Kesselheim, Lichtenauer und Preiß gebildet.

Der mit den Höckerinnen, Frau Gottstein und G.n., abgeschlossene Pachtvertrag wird genehmigt.

Von dem Kassenbuchabschluß der Sparkasse auf 1. Juli wird Kenntnis genommen. Aus-weislich desselben wurden im Monat Juni ein-gelegt 245 826 M. 23 Pf., rückgehoben 144 123 M. 44 Pf., somit Mehreinlagen 101 702 M. 79 Pf. Einleger sind zugegangen 80, abgegangen 42, hiernach Zunahme 38.

Schlosser Friedrich Franz Geias von hier, z. Zt. in Grünwettersbach, wird zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Die Bitte des Gottfried Dörr hier um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird entprochen.

Wenn sich unsere allergnädigste Herrin erhoben hat und sich zur Morgenandacht in der Magdalenen-Kapelle richten läßt, werde ich mich von unserem verehrten Freund Maximilian bei ihr anmelden lassen, und dann wird die durch-lauchtigste Gnaden erfahren, daß Franziskus Kirchberger eines zwar unerwartet raschen, aber natürlichen Todes an der Lähmung des Herzens gestorben ist. Ich werde dann der hochbeden Fürstin bezeugen, daß er in meinen Armen ver-schied. Sie wird seine aufgebahrte Leiche sehen, in Andacht einige Vaterunser für das Heil seiner Seele beten und nach dem Begräbnisse ebenso gerne auf Favorite die Tage ihres Alters zu-bringen wie ebendem.

„Wenn es Euch so gut dünkt, Herr Leib-chirurgus, so möget Ihr wohl also angeben. Was meine geringe Meinung betrifft, würde es mir schwer fallen, einer so fürnehmen Fürstin mit Unwahrheiten entgegen zu treten!“
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Maxim Gorki ist, wie der Wiener „Zeit“ mitgeteilt wird, augenblicklich mit der Vollendung eines geschichtlichen Romans „Die Anhänger Petraschewskis“ beschäftigt; das Werk behandelt eine Verschwörungsepisode aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

daß die Ruhe unserer erhabenen Fürstin auf Favorite dahin wäre, erfähre sie, was sich in der heutigen Nacht hier zugetragen?

„Der verehrte Herr Küchenmeister unserer erlauchtesten Markgräfin sprach mir davon!“

„Gut, so werdet Ihr wissen, daß Schweigen Eure Untertanenspflicht ist!“

„Wohl! Wenn Ihr meint, daß vom Fleden her Enthüllung möglich sein könnte, so will ich die Sache dem Obrichter zu Rastatt übergeben, ohne das Ortsgericht zu Ruppenheim damit zu beschäftigen. Die meinerseitige kleine Verletzung meiner Dienstpflicht werdet Ihr wohl vor Seiner durchlauchtigen Gnaden, dem Markgrafen, ausfechten können!“

„Davor sei Euch nicht bangel! Unserem allergnädigsten Landesherrn liegt das Wohl seiner hohen Mutter so sehr am Herzen, daß Ihr eher eine gute Belobigung zu erwarten habt, als einen Tadel. Das glaubet mir, Herr Vogt!“

„Ich zweifle nicht daran. Aber sagt mir, werle Herren, die durchlauchtigste Fürstin muß doch das Ableben ihres treuen Dieners, des armen Kirchberger, erfahren. Was soll ihr ge-antwortet werden?“

„Das laßt unsere Sorge sein!“ ließ sich jetzt ein kleines Männlein mit ledernem Ge-sichte und zusammengekniffenen, blutlosen Lippen

Die durch den Tod des Eichmeisters Häuser
gewordene Eichmeisterstelle wird dem Käufer
Friedrich Hartmann übertragen.

Dem Gesuch des Bauunternehmers Semmler
um Erlaubnis zur Lagerung von Materialien
auf dem Gehweg vor dem Hause des Albert
Klenert wird unter bestimmten Bedingungen
stattgegeben.

Zu Mitgliedern der nach § 10 des Orts-
statuts über die Handelsschule zu bestellenden
Kommission werden ernannt die Herren Ge-
meinderäte K. F. Heim und Lichtenauer, Direktor
Kommel, Kaufmann Louis Luger, Kaufmann
Arnbrust r und der Vorstand des Kaufm. Ver-
eins, Döge.

An Stelle des Gemeinderats Lichtenauer,
welcher wegen anderweiter geschäftlicher In-
anspruchnahme das Nebenamt als Vorsitzender
des Ortsgerichts niedergelegt hat, wird Ge-
meinderat Kesselheim zum Vorsitzenden, Ge-
meinderat Kändler als dessen Stellvertreter be-
stellt.

Die Stelle des Stadtgeometers ist, da der
berzeitige Inhaber auf 1. Oktober aus dem

Dienstverhältnis austritt, zur Bewerbung aus-
zuschreiben.

5 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und
Verlängerung von Fahrnisversicherungen im
Gesamtversicherungswert von 33 110 Mk. werden
nach vorgenommener Prüfung nicht beanstandet.

Viegegeschäftsbedingungen wurden vorgenommen
2. Vermögenszeugnisse ausgestellt 3.

Vereins-Nachrichten.

F. Durlach, 5. Juli. Bei dem am 2. und
3. Juli in Brödingen abgehaltenen Kreis-
feste, verbunden mit Wettstreit, Meisterschafts-
stemmen und Meisterschaftsringen, hat sich auch
der Athletenklub Durlach beteiligt und
hat auch diesmal wieder ein schönes Resultat
zu verzeichnen. Trotz der sehr starken Konkurrenz
und dem Unglücksfall, durch den der Meister-
stimmer August Dührer um mehrere Punkte
zurückkam, gelang es ihm doch noch, im
1. Klassenstemmen den 3. Preis zu erringen,
und am 2. Tag im Stemmen um die erste
Meisterschaft als Sieger hervorzugehen. Der

Dreher besitzt jetzt 2 Meisterschaften. Es er-
rangen noch folgende Mitglieder Preise: August
Dold im Leichtgewicht-Ringen den 3. Preis,
sowie im Stemmen 4. Klasse den 35., Bögling
Albert Fißler im Leichtgewicht-Ringen den 11.,
Bögling Max Hummel im Stemmen 4. Klasse
den 17., Ernst Krebs im Mittelgewicht-Ringen
den 10., Ernst Krebs im Stemmen 3. Klasse
den 19., Gustav Meier im Leichtgewicht-Ringen
den 25., Christian Dreher im Stemmen 4. Klasse
den 37. Preis. Am Montag abend 10 Uhr
trafen die preisgekrönten Athleten hier ein,
und wurden von den übrigen Mitgliedern mit
Campions und unter Vorantritt einer Musik-
kapelle ins Lokal (Blume) begleitet, wofür
noch einige gemütliche Stunden verbracht wurden.
Die Mitglieder des Athletenklub unter seiner tüchtigen
Leitung ferner wachsen, blühen und gedeihen!
„Kraft 5!“

Wer Ärger vermeiden, Kraft, Zeit und
Geld sparen will,
benutze Dr. Thomsons Seifenpulver, Marke Schwan, das
beste und im Gebrauch billigste Waschmittel der Welt,
— überall zu haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Huldigung betreffend.

Nr. 24,004. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das
Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt werden beauf-
tragt, hinsichtlich aller in den Gemeinden sich aufhaltenden badischen
Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. Js. das 21. Lebens-
jahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger,
welche aus irgend einem Grunde den Huldigungszeit nicht geleistet
haben, ein Verzeichnis aufzustellen, worin Vor- und Zunamen, Ge-
burtsdatum, sowie Geburtsort jedes Einzelnen anzugeben und bei ab-
wehenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizu-
setzen ist; außerdem ist jeweils anzugeben, ob der betreffende bereits
den Fahneid geleistet hat oder ob er anlässlich des diesjährigen
Obererbschaftsgeschäfts zu irgend einem Truppenteil ausgehoben worden ist.
Die Verzeichnisse sind innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.
Durlach den 4. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabak-
pflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstücks
die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau
angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen
bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern
anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuer-
behörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzu-
reichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf
badischem Gebiet gelegene Grundstücke bei der Steuereinnahmerei des
Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen
spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung an-
gemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzler Grundstücke mit
Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle
bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben
werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnahmerei
nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers
angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit
Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuer-
einnahmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grund-
stücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort
zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzer über seine Anmeldung
vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, vorstehendes unverzüglich
in ortszüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Bretten den 21. Juni 1905.

Großh. Finanzamt.

Bekanntmachung

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-,
Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird am
Montag den 10. Juli bis Samstag den 15. Juli 1905,
vormittags von 9 bis 12 Uhr,

im Bureau des Gr. Steuerratskommissärs dahier vorgenommen werden.
Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem
Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt be-
schäftigt, hat das hiesig vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis

zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hiezu
erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden,
beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an
der Ortsverkündigungsstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.
Durlach den 6. Juni 1905.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Dr. Reichardt.

Privat-Anzeigen.

Eine Mansardenwohnung von
3 Zimmern mit Zubehör ist so-
gleich oder später zu vermieten
Amalienstraße 16.

Kirchstraße 15, 2. Stock, ist
eine freundliche Wohnung von
4 Zimmern mit Mansarde und
allem sonstigen Zugehör auf 1. Okt.
preiswert zu vermieten. Näheres
Bahnhofstraße 2, 2. Stock.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit allem Zugehör ist sofort oder
auf 1. Oktober an ruhige Familie
zu vermieten Seboldstr. 10, 2. St.

Mansarden-Wohnung von zwei
Zimmern, Küche, Speicher und
Keller auf 1. Oktober zu vermieten
Adlerstraße 12, 1. St.

Auerstraße 54 im Seitenbau
ist eine schöne Mansardenwohnung
von 2 Zimmern, Küche mit Wasser-
leitung, Keller und schönem ange-
nehem Hof zum Wäschetrocknen,
sowie Gartenanteil, für kl. Familie
passend, auf 1. Okt. zu vermieten.
Preis 135 M. Zu erfragen Vorder-
haus, 2. Stock.

Hilfsfeldstr. 7 im 2. Stock ist
eine schöne 2 Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten. Zu
erfragen parkerre.

Hauptstraße 47 im 2. Stock ist
eine schöne 3 Zimmerwohnung und
eine Mansardenwohnung mit 2 Zim-
mern auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen im Arokodil.

Eine freundliche 2 Zimmer-
wohnung nebst Zubehör
Kellerstraße 23.

Mansardenwohnung, bestehend
aus 2 Zimmern nebst Zubehör,
an eine ruhige Familie zu ver-
mieten Mittelstraße 7.

Eine Wohnung (Mansarde) von
2 Zimmern und aller Zugehör,
auf Wunsch auch große Werkstätte,
auf 1. Oktober zu vermieten
Jägerstraße 4.

Gut möbl. Zimmer
sofort billig zu vermieten
Wilhelmstraße 1, 1 Tr.

Eine schöne Parterre-Wohnung,
5 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zu-
gehör, auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen bei Frau Blust,
Leopoldstraße 9.

Am Fuße des Turmbergs sind
auf 1. Oktober 2 schöne Drei-
Zimmer-Wohnungen mit reich-
lichem Zugehör zu vermieten. Die
Wohnungen sind mit Glasabschluß,
Gas- und Wasser versehen. Zu er-
fragen Schillerstraße 8.

Mansardenwohnung von 2 Zim-
mern und Zugehör sofort oder
später zu vermieten

Lammstraße 34.

Ein kleines 2stöckiges
Wohnhaus ist billig zu
verkaufen

Aue, Waldhornstraße 8.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Schwanenstraße 2, 3. St.

Gut möbliertes Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten per so-
fort oder später zu vermieten
Sophienstraße 7, part.

Wohnungs-Gesuch.

Eine schöne 4-5 Zimmer-
wohnung mit allem Zubehör mit
Gas- und Wasserleitung in der
Nähe des Bahnhof per sofort
zu mieten gesucht. Offerten unter
K 1000 an die Exped. d. Bl.

Wohnung zu mieten gesucht

bestehend in 2 geräumigen, schön
gelegenen Zimmern, nebst Küche,
Keller, Gas- und Wasserleitung u.
Offerten mit Preisangabe unter
A. L. in der Exp. abzugeben.

Tüchtige Former

bei gutem Lohn und dauernder
Beschäftigung werden sofort
gesucht.

Marienhütte, Groß-Auheim b. Hanau.
Fuhrmann mit einem oder
zwei Pferden
findet lohnende Beschäftigung. Wo,
sagt die Expedition d. Bl.

Gemeindesparkasse Stupferich.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1904.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Kassenvorrat	11 231	54	1. Zinsen für Spareinlagen	8 113	31
2. Rückstände	4 097	38	2. Auf die Verwaltung	412	13
3. Zinse von Aktivkapitalien	6 237	68	3. Vorschüsse	64	55
4. Gebühren	222	72	4. Ausgleichungsposten	—	02
5. Vorschüsse	59	35	5. Rückbezahlte Spareinlagen	20 271	68
6. Ausgleichungsposten	—	02	6. Angelegte Kapitalien	80 731	—
7. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	48 123	03	7. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1904	11 426	17
8. Heimbezahlte Kapitalien	51 047	14			
	121 018	86		121 018	86

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1904.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	113 700	—	Guthaben der Spareinleger	226 857	02
2. Staatspapiere	4 497	75	Summa	226 857	02
3. Cedierte Kaufschillinge	41 177	73			
4. Darlehen auf Schuldscheine	57 061	—	Das Vermögen beträgt	235 740	56
5. Einnahmerückstände	2 991	72	Davon ab die Schulden mit	226 857	02
6. Stückzinsen	4 670	17	Reinvermögen auf 31. Dez. 1904	8 883	54
7. Inventarwert	11 426	17	Dasselbe betrug auf 31. Dezember 1903	7 274	84
8. Kassenvorrat	216	02	Somit Vermehrung im Jahre 1904	1 608	70
	235 740	56			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 19 der Satzungen soll dieser 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen, somit 5% von M 226 857.02 M 11 342.85.
Da aber das Reinvermögen nur beträgt " 8 883.54.
so fehlen noch zur Deckung des Reservefonds M 2 459.31.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1904	300.
Zugang	21.
	321.
Abgang	9.
Stand auf 1. Januar 1905	312.

Stupferich den 30. Juni 1905.

Der Vorstand:

Vogel, Bürgermeister.

Der Rechner:

B. Reinhart.

Beerenmühlen,
Fruchtpressen,
Kirschenentkerner,
Eismaschinen,
Weinkühler,
Fleischhackmaschinen,
Korkmaschinen
billigt bei
Otto Schmidt,
Eisenhandlung, Hauptstraße 48.



Heute
Donnerstag
wird
geschlachtet.
J. Merkle zum Waldborn.

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach
45 Hauptstraße 45.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Schwämme

zu allen Zwecken und zu allen Preisen in größter Auswahl.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

Zu verkaufen 1 großer steiliger Küchenstuhl 6.50, 1 großer steiliger Küchenstuhl 2.—, 1 Küchenbank mit Schublade 4.50, 1 poliertes Etagerer, steilig, 4.50, 1 schöner Crepe-Trauerhut 4.50. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Badischer Leibgrenadier-Verein Durlach.

Fest-Ordnung

zur feierlichen
Fahnenübergabe an den Badischen Leibgrenadier-Verein Durlach
am Sonntag den 9. Juli 1905.

Vormittags von 8 Uhr ab: Empfang der Vereine durch eine Abordnung des Vereins.
" 10 " " " Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal durch eine Abordnung des Vereins.
" 11 " " " Weiheakt und feierliche Uebergabe der Fahne, verbunden mit Ansprachen, Musik und Gesang.
Mittags von 12—1 " " " Gemeinschaftliches Essen in der Festhalle.
Nachmittags von 2 " " " Aufstellung zum Festzug in der Amalienstr.
Abends " 4 " " " Festbankett in der Festhalle.
" 8 " " " Festball in der Festhalle.

Der Vorstand.

Die verehrliche Einwohnerschaft wird gebeten, aus Anlaß unseres Festes gefälligst befragen zu wollen.

Mut- und Krystallzucker

empfiehlt August Schindel.

Auf einige Zentner
Johannisbeeren
nimmt Bestellung an
Karl Walz, Hauptstr. 20.

Johannisbeeren
sind zu verkaufen
Bahnhofstraße 2, 2. St.

stets alle Sorten
Kaufe Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Diegen geblieben ist auf einer Bank im Schloßgarten Montag abend ein schwarzseidenes Halstuch mit Franzen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Leopoldstraße 8 I.

Am Montag früh ein Portemonnaie mit Inhalt u. 4 kleinen Schlüsseln gefunden. Abzuholen Herrenstraße 16 II. I.

Johannisbeeren,
einige Zentner, sind zu verkaufen
Bammstraße 15.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Schwander

gestern abend 6 Uhr nach langem Leiden im Alter von 15½ Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 6. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schwander.

Die Beerdigung findet am Freitag abend 6 Uhr statt.

Sollte beim Ansagen Jemand vergessen worden sein, so bitten wir dies als Einladung betrachten zu wollen.

Färberei Thomas

Chemische Reinigung
Durlach

10 Balmaienstraße 10.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an **Bammstraße Nr. 7,** 2. Stock, Wohnung bezogen habe.

Achtungsvoll

Friedrich Barthlott,
Schuhmacher.

Arbeitskleider,

Hosen, Joppen, Westen, blauleinene Anzüge u. Schürzen, sowie eine Partie zurückgesetzte **Arbeits-hosen,** das Paar zu Mk. 2.50, empfiehlt

Aug. Goldschmidt Wtb.,
Pfinzstraße 17.

Schöne Frau-

en verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife** HHD verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines blendend weißen Teints à St. 50 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon 76

Geht er
Nordhäuser Kornbranntwein,
bei 5 Liter à 80 S.,

Ansch-Branntwein,
70 S.

Karl Klaer,
Schwanenstraße.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reicksräder von 64 M. an. Zubehörteile sportbillig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co
Charlottenburg 5. No. 702.

Schneider Nähmaschine,
System „Pfaff“, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Exped.

Hausbursche, ein kräftiger, wird sofort gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Verloren eine Pferddecke, gezeichnet Badische Munitionsfabrik. Abzugeben daselbst.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. D. Durlach